

anders gestellt und uns aus dem suizidalen Dilemma der situativen Ausweglosigkeit anders als die Filmfiguren befreit, vielleicht gar mit professioneller Hilfe.

Der Sammelband beeindruckt durch seine breitangelegte, thematisch systematisierte Vielfalt, wenngleich die Qualität der einzelnen Analysen sich auf sehr unterschiedlichem Niveau bewegt, es nur wenige Referenzen an den aktuellen filmwissenschaftlichen Diskurs gibt und die ausgewiesene Expertise psychoanalytischer Suizidologen hier so gut wie nicht vertreten ist.

Doch sei das Werk allen empfohlen, die in ihrem beruflichen Kontext Suizidalen – und deren Angehörigen – begegnen, sowie all jenen, die sich, vermittelt durch das Medium Film, auf Spurensuche des nur vordergründig schwer Fassbaren und Verstörenden begeben wollen. *Benigna Gerisch*

Benigna Gerisch ist Psychologische Psychotherapeutin, Psychoanalytikerin und Professorin für klinische Psychologie und Psychoanalyse an der *International Psychoanalytic University* in Berlin. Sie ist unter anderem Autorin der Bücher *Suizidalität* (Psychosozial 2012) und *Unerreichbares Leben* (tredition 2020)

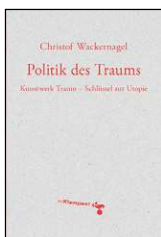
Wackernagels Schachnovelle

Das letzte Werk von Stefan Zweig ist die bereits im Exil geschriebene *Schachnovelle*. Der Protagonist droht, in Einzelhaft den Verstand zu verlieren. Er rettet sich, indem er ein Buch über meisterliche Schachpartien nicht nur auswendig lernt, sondern beginnt, gegen sich selbst zu spielen. An diese Erzählung erinnert die Entstehungsgeschichte der *Politik des Traums* von Christof Wackernagel. In der Isolationshaft als verurteiltes RAF-Mitglied entdeckt er die kreative Welt der eigenen Träume. Er beginnt, sie rituell aufzuschreiben: mit einem weichen Bleistift, in kleiner Schrift, auf benutztem Papier. Er tut das bis heute. Wackernagel war ein erfolgreicher Schauspieler, als er sich 1977 der RAF anschloss. Nach einer Schießerei wurde er verhaftet und zu 15 Jahren Haft verurteilt, distanzierte sich 1983 vom Terrorismus und kam 1987 nach zehn Jahren Gefängnis frei. Sein Buch erweist ihn als klugen, neugierigen Autor, der die dramatische Begeisterung seiner ersten Entdeckung des Traums in der Isolationshaft nicht vergessen hat, sondern sie quasi der Menschheit als (Er-)Lösungshoffnung anbietet. Als Schauspieler versteht Wackernagel viel vom Film; besonders interessant ist daher seine Bemerkung einer „fatalen Überbewertung des Films als mit dem Traum vergleichbarem Medium“. Analysandinnen und Analysanden auf der Couch versprechen sich nicht selten, sagen „in dem Film“ statt „in dem Traum“. Wackernagel konstatiert eine lebendige Überlegenheit des Traums, an die das Kino mit seinen Konstruktionen nie heranreichen wird. Fazit: In einer Zeit, in der

Verhaltenstherapeuten sich nicht für Träume interessieren und selbst Psychoanalytikerinnen die Beziehungsanalyse akzentuieren, ist Wackernagels Traumbegeisterung eine Inspirationsquelle.

Wolfgang Schmidbauer

Christof Wackernagel: *Politik des Traums*. Kunstwerk Traum – Schlüssel zur Utopie. Zu Klampen, Springe 2020, 133 S., € 16,-



Sammelschuber

Alles auf einen Blick!

Damit der komplette Jahrgang Psychologie Heute seine Ordnung hat, gibt es jetzt den stabilen, in edles Leinen eingefassten Sammelshuber.



Edles
Leinen

Passend für 12 Hefte.

14,90 € versandkostenfrei.

Bestellhotline Mo–Fr 8–17 Uhr

Tel 06201 6007-330

shop@psychologie-heute.de

www.psychologie-heute.de/shop